

Niederschrift

Über die Sitzung des Integrationsrates am Donnerstag, 16.03.2006, 17:30 Uhr, in Raum 8 des Rathauses, Rathausplatz 1, 52249 Eschweiler

Anwesend waren: s. beigefügte Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

A) Öffentlicher Teil

- A 1) Genehmigung einer Niederschrift
 - A 2) Vorstellung des „Mit-Mach-Projektes Migration und Migranten im Kreis Aachen“
Mündlicher Vortrag des Projektleiters, Herrn Dr. Wolfgang Joußen
 - A 3) Islamischer Friedhof; Gebets- und Waschraum für Muslime im St. Antonius Hospital, Eschweiler
Mündlicher Vortrag des Integrationsratsvorsitzenden
 - A 4) Arbeitsplan Integrationsrat für die Jahre 2006, 2007, 2008
Tischvorlage Integrationsratsvorsitzender
 - A 5) Erste Vorstellung Arbeitskonzept Integration / Verwaltung
Präsentation Integrationsbeauftragter und Gleichstellungsbeauftragte
 - A 6) Anfragen und Mitteilungen
- 6.1:
Benennung eines Ansprechpartners aus dem Gremium des Integrationsrates für die Eltern- bzw. Bildungsarbeit auf Landesebene
- 6.2:
Folklorefest, Termin- Ort- und Organisationsplanung

B) Nichtöffentlicher Teil

B 1) Anfragen und Mitteilungen

1.1:

Muttersprachlicher Unterricht (MSU) / Nachhilfeunterricht Unterstützung bis 30.06.2006

1.2:

Vergabe der Mittel für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit, Antrag des Kinderschutzbundes vom 10.02.2006

A) Öffentlicher Teil

Der Vorsitzende des Integrationsrates, Herr Ilker Zaman, eröffnete die Sitzung des Integrationsrates um 17:30 Uhr. Er begrüßte zunächst den Gast, Herrn Dr. Joußen, einen Vertreter der Presse, sowie die anwesenden Integrationsratsmitglieder und die Mitarbeiter der Verwaltung.

TOP 4 und TOP 5 wurden auf Antrag des Vorsitzenden einstimmig zurückgezogen und werden in der nächsten Integrationsratssitzung ausführlich auf Grundlage von Verwaltungsvorlagen behandelt.

Der Vorsitzende stellte fest, dass die Einladung nebst Tagesordnung frist- und formgerecht zugestellt wurde, anschließend stellte er die Beschlussfähigkeit fest.

RM Pieta beantragte ein Rauchverbot für die Sitzung, welchem zugestimmt wurde.

A 1) Genehmigung einer Niederschrift

Die Niederschrift vom 15.12.2005 wurde einstimmig genehmigt.

A 2) Vorstellung des „Mit-Mach-Projektes Migration und Migranten im Kreis Aachen“

Mündlicher Vortrag des Projektleiters, Herrn Dr. Wolfgang Joußen

Siehe Anlage

A 3) Islamischer Friedhof; Gebets- und Waschraum für Muslime im St. Antonius Hospital, Eschweiler

Mündlicher Vortrag des Integrationsratsvorsitzenden

Modalitäten zur Errichtung des islamischen Friedhofes in St. Jöris sind während eines Gespräches des Integrationsratsvorsitzenden mit dem Leiter des Friedhofsamtes, Herrn Zehn, abgeklärt worden. Auch die Zusage des St. Antoniushospitals zum Waschraum für verstorbene Muslime ist gegeben. In der nächsten Sitzung wird erneut zu dem Thema berichtet.

A 4) Anfragen und Mitteilungen

4.1:

Benennung eines Ansprechpartners aus dem Gremium des Integrationsrates für die Eltern- bzw. Bildungsarbeit auf Landesebene

Frau Ecker ist einstimmig als Ansprechpartnerin für o. g. Tätigkeit benannt worden.

4.2:

Folklorefest, Termin- Ort- und Organisationsplanung

Das Folklorefest soll auch in diesem Jahr in der Aula der Realschule Patternhof in Eschweiler stattfinden, zur Terminplanung trifft sich die Arbeits- und Organisationsgruppe und informiert darüber in der nächsten Integrationsratssitzung.

4.3:

Herr Rombach erstattet Bericht, auf Anfrage des RM Löhmann, zur Rechtslage des Geiselnahmers, hier: Geiselnahme im Eschweiler St. Antoniushospital am 12.03.2006. Der 32- Jährige Syrier (kurdischer Volkszugehörigkeit) befindet sich wg. seiner psychischen Erkrankung seit Jahren in medikamentöser Behandlung und ist durch den Amtsarzt festgestellt dauerhaft nicht reisefähig. Dies bedeutet, dass eine Rückführung ins Heimatland nicht erfolgen kann. Z. Zt. befindet er sich in U-Haft, während dieser geklärt werden soll, ob er in eine Straf- oder psychiatrische Anstalt eingewiesen wird. Eine Verurteilung zu drei Jahren Haft würde gesetzlich die Möglichkeit seiner Ausweisung ermöglichen; aus der Strafanstalt könnte er in die Heimat abgeschoben werden, eine bestätigte Reisefähigkeit wäre allerdings grundlegende Voraussetzung.

4.4:

Herr Rombach verteilt einen Pressebericht der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen (LAGA) vom 16.03.2006 zum Thema Einbürgerung:

„Hessische Einbürgerungsfragen: Gesinnungstest im Schafspelz“

siehe Anlage

4.5:

Auf Anfrage des RM Löhmann zu Fördermitteln für das Projekt „Miteinander im Kreis Aachen- gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“ sagte Herr Rombach zu, mit der Koordinatorin, Frau Lennartz, zu sprechen.

Ende öffentlicher Teil: 18:40 Uhr

Mit-Mach-Projekt



**Migration
und
Migranten
im Kreis
Aachen**

(c) B-PLAN Dr. Joußen 2005

Mit-Mach-Projekt

Migration und Migranten im Kreis Aachen

Konzeption/Realisierung:

Dr. Wolfgang Joußen

**B-PLAN Büro für sozialwissenschaftliche
Analysen und Planungen**

Studien, Analysen und Projekte zu
sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen
Themen (in) der Region Aachen (u.a. "Mines
et Mineurs")

Untersuchungen und Projekte zum Zusammen-
Leben von Zuwanderern und Deutschen in der
Region Aachen

Mit-Mach-Projekt

Migration und Migranten im Kreis Aachen

Zentraler Ansatz

"MIT-MACH-PROJEKT"

Projekt lebt vom Bürgerengagement

ZIELE DES PROJEKTS

- Verbesserung der Information über Geschichte und Gegenwart der Zuwanderung im Kreis Aachen
- Verbesserung der Kenntnisse über Lebenslagen und Lebensweisen von Zuwanderern und Deutschen
- Förderung des Dialogs und des wechselseitigen Kennen-Lernens von Zuwanderern und Deutschen
- zentrale Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene

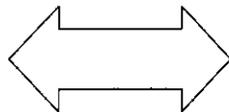
Mit-Mach-Projekt

Migration und Migranten im Kreis Aachen

ZEITLICHE SCHWERPUNKTE UND THEMEN DES PROJEKTS

20. Jahrhundert

vor 1945



nach 1945

ARBEITSMIGRATION

KRIEGSMIGRATION

OST-WEST-MIGRATION

ARMUTSMIGRATION

Mit-Mach-Projekt

Migration und Migranten im Kreis Aachen

THEMENSCHWERPUNKTE

Herkunft(sland, -region)

Arbeit

Freizeit

Wohnen

Familie

Kinder

Kultur

Religion

Politik

Generationen

Älter werden

Hier bleiben

Rückwanderung

Zusammenleben

Mit-Mach-Projekt

Migration und Migranten im Kreis Aachen

PRÄSENTATIONSFORMEN

Zeitzeugen berichten

Text

Foto/Bild

Film

Ton

CD-ROM/DVD

Internet

Perspektiven:

individuell und sozial

Verknüpfung von individueller und

Sozial-/Regionalgeschichte

exemplarisch

Mit-Mach-Projekt

Migration und Migranten im Kreis Aachen

KOMMUNIKATION UND AKTIONEN

- informierend
- aktivierend
- Mit-Mach-Ausstellung
- Dialog
- Veranstaltungen/Events
- wandernd
- öffentlich

Mit-Mach-Projekt

Migration und Migranten im Kreis Aachen

MIT-MACH-AUSSTELLUNG

zwei zentrale Elemente

"RAHMENAUSSTELLUNG"

wird vom Projektteam professionell erstellt

"MIT-MACH-AUSSTELLUNG"

- Wettbewerb zur Materialsammlung (Foto, Film, Text, Ton (Zeitzeugenbefragungen))
- "Mit-Mach-Projekte" für verschiedene Zielgruppen in jeder Stadt/Gemeinde zu einem Ausstellungsthema oder einer lokalen Besonderheit etc. Ergebnisse der "Mit-Mach-Projekte" werden in die Ausstellung integriert (Beispiel: Schulen/Jugendeinrichtungen)

Mit-Mach-Projekt

Migration und Migranten im Kreis Aachen

ART DER AUSSTELLUNG

Wanderausstellung durch die
Städte/Gemeinden des Kreises

keine "Rathausausstellung",
sondern Präsentation an prominenten
öffentlichem Platz in einem Ausstellungs-
Pavillon, der auch Veranstaltungsraum ist

Mit-Mach-Ausstellung

Migration und Migranten im Kreis Aachen

REALISIERUNG DES PROJEKTS

Kooperationsprojekt

Projektpartner:

Träger: ARGE Bergbaumuseum Wurmrevier e.V./Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen im Kreis Aachen

Projektteam: B-PLAN Dr. Joußen

Medienpartner

Sponsoren und Förderer

Mit-Mach-Projekt

Migration und Migranten im Kreis Aachen

ARBEITS- UND ZEITPLAN

Vorbereitungsphase

Mit-Mach-Aufruf zur Sammlung von Bild- und Tondokumenten, anderen Materialien sowie Zeitzeugen

Mit-Mach-Projekt Phase 2

1.-6. Projektmonat

**Mit-Mach-Aktionen in Kooperation
mit Schulen und Jugendeinrichtungen
im Kreis Aachen zu ausgewählten
Themen**

**Erstellung einer "Rahmenausstellung"
zu "Migration und Migranten"**

Mit-Mach-Projekt

Migration und Migranten im Kreis Aachen

Mit-Mach-Projekt Phase 3

7.-10. Projektmonat

Wanderausstellung

Mit-Mach-Aktionen

in den Kommunen des Kreises Aachen

Mit--Mach-Projekt Phase 4

11.-15. Projekmonat

INTERNET-Präsentation

**Produktion einer
Unterrichts-/Informationseinheit
(CD/DVD)**

Mit-Mach-Projekt

Migration und Migranten im Kreis Aachen

REALISIERUNG DER AUSSTELLUNG

Kosten- und Finanzierung

Projektphasen 1-3

Personal- u. Sachkosten

ca. € 55.000

Finanzierung:

Eigenmittel/Eigenleistung der Partner
Zuwendungsgeber (Stiftung(en))
Sponsoren

Mit-Mach-Projekt „Migration und Migranten im Kreis Aachen

Projektträger:

ARGE Bergbaumuseum Wurmrevier e.V./Arbeitskreis der kommunalen Migrantenvertretungen im Kreis Aachen

Wissenschaftliche Leitung/Projektrealisierung:

B-PLAN Büro für sozialwissenschaftliche Analysen und Planungen Dr. Joußen

Projektdurchführung: 2006/2007

Ziel dieses Projekts ist die Aufbereitung der Geschichte der Migration und des Zusammenlebens von Zuwanderern und Deutschen nach 1945 im Kreis Aachen. Die Beschäftigung mit dieser Geschichte wird hier für eine aktive Auseinandersetzung mit den verschiedenen und gemeinsamen Lebenswelten und Erfahrungen von Deutschen und Zuwanderern im Kreis Aachen vor allem durch Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene, die in den 6 kreisangehörigen Kommunen Eschweiler, Stolberg, Würselen, Alsdorf, Herzogenrath und Baesweiler genutzt, die ausgewählte Aspekte des Themas „Zusammenleben im Kreis Aachen“ für eine Mit-Mach-Ausstellung als Wanderausstellung im Kreis Aachen aufbereiten. Parallel dazu wird eine „Rahmenausstellung“ erarbeitet, die am Beispiel des Lebensweges einzelner Zuwanderer deren Lebenswelt in Arbeit und Alltag im Herkunftsland und im Kreis Aachen in verschiedenen historischen Phasen anschaulich aufbereitet. Dabei sind auch die unterschiedlichen Erfahrungen und Erlebnisse im Zusammenleben mit Deutschen, Formen und Ergebnisse des gemeinsamen Lernens für ein friedliches Zusammenleben, aber auch die Erfahrungen und das Erleben von Trennendem von besonderem Interesse.

Das Projekt ist als Mit-Mach-Projekt konzipiert, d.h. die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Aachen können sich von Beginn an der Entwicklung des Projektes aktiv beteiligen. Dazu gehört auch die Mitwirkung an der Material- und Dokumentensammlung sowie die Mitwirkung bei der Suche

und Benennung von Zeitzeugen in der Phase 1 (Vorbereitungsphase) des Projekts.

Die in diesem Projekt erarbeiteten Materialien werden auch in einer Internetpräsentation und einer CD-ROM als Lerneinheit für Schulen und Jugendeinrichtungen aufbereitet.

Das Projekt umfasst 4 Phasen mit folgenden Arbeitspaketen:

Phase 1 (Vorbereitungsphase):

Konzeptionelle Detailplanung; Material- und Dokumentenrecherche; Zeitzeugenrecherche und erste Zeitzeugenbefragungen; Materialsichtung und erste vorläufige Aufbereitung von Materialien und Dokumenten für die Nutzung in der „Wanderausstellung“ und den „Mit-Mach-Aktionen“ der folgenden Phasen

Phase 2

Inhaltliche Konzipierung, Organisation und Durchführung von 6-Mit-Mach-Aktionen in Kooperation mit Schulen und Jugendeinrichtungen des Kreises Aachen zu ausgewählten Themen zu „Migration und Migranten“ und zum Zusammenleben von Deutschen und Zuwanderern im Kreis Aachen; Erstellung einer „Rahmenausstellung“ als Teil der Wanderausstellung

Phase 3

Durchführung einer Wanderausstellung mit 7 Standorten (6 Kommunen; Kreisverwaltung Aachen) im Kreis Aachen/Stadt Aachen und Durchführung von Mit-Mach-Aktionen an den Standorten der Wanderausstellung

Phase 4

Produktion einer Unterrichts-/Informationseinheit zum Mit-Mach-Projekt (CD/DVD) zur Nutzung in Schulen und Jugendeinrichtungen; Produktion einer Internet-Präsentation zum Projekt (Verlauf und Ergebnisse)

Kontakt und weitere Informationen:

Dr. Wolfgang Joußen

B-PLAN Büro für sozialwissenschaftliche Analysen und Planungen

ZUM LAUFENBURGBLICK 13 D-52379 LANGERWEHE

Fon +49 (0)2423 407894 Fax +49 (0)2423 407895

E-Mail: drjousen@bplanonline.de www.bplanonline.de

Helmholtzstraße 28,
Tel. 0211-994160
info@laga-nrw.de

40215 Düsseldorf
Fax 0211-9941615
www.laga-nrw.de



Pressemitteilung vom 16.03.2006

„Hessische Einbürgerungsfragen: Gesinnungstest im Schafspelz“

„Gesinnungstest im Schafspelz“, so der spontane Kommentar von Tayfun Kelttek, Vorsitzenden der LAGA NRW, nach dem er sich den hessischen Fragenkatalog zur Einbürgerung angesehen hat.

Kelttek: „Mal wieder stehen in Hessen Wahlen an und man muss das Schlimmste befürchten, denn schon einmal hat der jetzige Ministerpräsident die Wahlen mit einer Unterschriftenaktion gegen die Einbürgerung der Migrantinnen und Migranten unter der Hinnahme der Mehrstaatlichkeit gewonnen. Nun geht das Theater abermals los. Am Ende bleibt ein Scherbenhaufen der jahrelangen Integrationsarbeit.“

Die LAGA NRW und ihre Mitglieder fordern die Landesregierung in NRW dazu auf, der Initiative des hessischen Innenministeriums eine klare Absage zu erteilen und sie in der Innenministerkonferenz im Mai zum Scheitern zu bringen.

Migrantenvertreter in NRW können die Diskussion um Einbürgerungsverfahren nicht verstehen. Denn „damit trifft man zuallererst die integrationswilligsten Migranten“, so die einhellige Meinung der Migranten in den Integrationsräten und Ausländerbeiräten. „Lieber sollte man sich darüber Gedanken machen, wie die Einbürgerungszahlen, die seit Jahren rückläufig sind, wieder steigern könnten“, ist vielerorts zu hören.

„Einbürgerung ist nicht nur eine rationale Entscheidung, vielmehr eine emotionale und aus diesem Grund muss jede Debatte über Verfahrensänderungen diese Tatsache berücksichtigen. Denn, fühlen sich die Einbürgerungswilligen hier nicht erwünscht oder als Deutscher zweiter Klasse, was wohl solcher Gesinnungstests schüren, werden die Migranten die Finger davon lassen. Der Staat darf außerdem Menschen mit gutem Willen nicht mit kollektivem Verdacht und Misstrauen begegnen“, äußert Kelttek seine Besorgnis.

Migrantenvertreter in NRW hoffen auf die gleiche Haltung der Landesregierung, die sich bereits klar vom so genannten Muslimtest in Baden-Württemberg distanziert hat.

. MITTEILUNGEN DER LAGA NRW:

Ansprechpartner für Eltern- und Bildungsarbeit

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit der LAGA NRW ist seit ihrer Gründung die Bildungspolitik. Die Verbesserung des Schulerfolgs der Migrantenkinder war und ist immer wieder Gegenstand von Tagungen und Veröffentlichungen. Die Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit ist dabei von herausragender Bedeutung.

Ganz besonders wichtig ist es dabei, die Eltern als Partner für zukünftiges Handeln zu aktivieren. Darauf begründet sich das Engagement im Rahmen des landesweiten Netzwerkes "Gemeinsam für die Verbesserung der Zukunft unserer Kinder - Zusammenarbeit mit Eltern". Neben dem großen Elternkongress haben mittlerweile auch in den verschiedenen Regionen Elternveranstaltungen stattgefunden, vor Ort haben die kommunalen Integrationsräte oder Ausländerbeiräte hieran immer aktiv mitgewirkt.

Im Jahr 2006 soll das Netzwerk landesweit ausgebaut werden.

Dazu die Bitte, innerhalb der Gremien die Idee zu diskutieren, einen Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin für die Eltern- bzw. Bildungsarbeit zu benennen und den Namen dieser Person der Geschäftsstelle der LAGA NRW möglichst kurzfristig mitzuteilen.

Was sollte die Aufgabe einer solchen Person sein?

Die Ansprechperson würde über alle landesweiten Aktivitäten im Schwerpunkt der Bildungs-/ Elternarbeit informiert. In einem ersten Schritt werden die Adressen und Kontaktpartner vor Ort zusammengetragen.

Dies erfolgt allerdings über mehrere Wege. Bei Interesse würde mit dieser Kontaktperson überlegt, welche Aktivitäten im Bereich der Eltern- und Erziehungsarbeit vor Ort gestartet werden könnten und wie das Netzwerk dabei behilflich sein kann.

Außerdem wäre sehr zu begrüßen, wenn die landesweite Initiative durch örtliche Aktivitäten ergänzt und die LAGA NRW darüber informiert würde.

Arbeitskonzept des Integrationsrates bei der Stadt Eschweiler für das Jahr 2006

1. MSU (Muttersprachlicher Unterricht) in der Stadt Eschweiler

Da Eschweiler die einzige Stadt im Kreis Aachen war, die keinen MSU angeboten hat, übernahm der Integrationsrat die Aufgabe den Kontakt zu den Eltern und dem zuständigen Schulamt des Kreises Aachen aufzubauen. Das Ergebnis: der Integrationsrat bietet nun seit Oktober 2005 wöchentlichen MSU in türkischer Sprache á 3 Std. in der Hauptschule Stadtmitte an.

2. Nachhilfeunterricht

Parallel zum MSU bietet der Integrationsrat auch einen Nachhilfeunterricht an, welcher ebenfalls in der Hauptschule Stadtmitte á 3Std. pro Woche stattfindet. An beiden Formen des Unterrichts nehmen insgesamt 25 Schüler teil.

3. MSU in der arabischen und griechischen Sprache

Das Schulamt des Kreises Aachen hat die mündliche Zusage gegeben, ab dem Schuljahr 2006/2007 jeweils einen Lehrer für die o. g. Sprachen zur Verfügung zu stellen.

4. Mitorganisation des Internationalen Frauentages

5. Folklorefest

Traditionell wie jedes Jahr, organisiert der Integrationsrat im Oktober ein Fest der Nationen, um die Verbindung und das Miteinander der Eschweiler Bevölkerung zu intensivieren und fördern.

6. Mitmach Projekt

Der Arbeitskreis der kommunalen Migrantenvertretungen im Kreis Aachen organisiert ein Mitmach Projekt (Wanderausstellung / Geschichte der Migration im Kreis Aachen), an dem auch der Integrationsrat der Stadt Eschweiler teilnimmt.

7. Gespräch mit ausländischen Imamen, Lehrern und Vereinsvorsitzenden aus dem Kreis Aachen als Austausch für das bessere Verständnis der Jugend von heute

8. Seminar zum Zuwanderungsrecht, Referent Herr Jürgen Rombach, Integrationsbeauftragter

9. Errichtung eines islamischen Friedhofes in Eschweiler

10. Sprechstunden, Übersetzungshilfe 2mal wöchentlich im Rathaus, Zi. 173, allgemeine Hilfe für Miranten/ Migrantinnen

Arbeitskonzept des Integrationsrates bei der Stadt Eschweiler für die Jahre 2003-2008

1. Integrationsarbeit

Kontakt zu den Eltern der Migrantenkinder aufbauen

- Interesse und das Bewusstsein bei den Eltern wecken ihre Kinder schon im Kindergartenalter fördern zu müssen (Besuch des Kindergartens, paralleles Erlernen der deutschen- und der Muttersprache, Lernen durch Spielen)
- Die Eltern über das deutsche Schulsystem aufklären
- Die Eltern und Jugendlichen nach der Sekundarstufe I über die Wichtigkeit einer Berufsausbildung aufklären

2. Kontakt- und Meinungsaustausch mit anderen Gremien

- Seminare
- Tagungen
- Treffen mit anderen Integrationsräten des Kreises Aachen
- Teilnahme an Ratsitzungen und Seminaren der LAGA und anderer Organisationen

3. Vorurteile gegenseitig abbauen und das Miteinander fördern

- Folklorefest
- Mitorganisation des Internationalen Frauentages
- Sportliche Events
- Mitwirkung beim Internationalen Kinderfest des Kreises Aachen in Alsdorf am 23. April

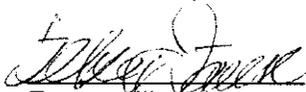
4. Hilfe für Migrantinnen und Migranten

- Wöchentliche Sprechstunden
- Sprechstunde in den städtischen Wohnheimen
- Übersetzungshilfe (Türkisch, Arabisch, Portugiesisch, Ungarisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Serbo-Kroatisch, Englisch)
- Begleitung bei Amtsgängen (speziell bei ausländischen Problemen)
- Schlichterfunktion
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen jeglicher Art
- Zuhören
- Hilfe bei Wohnungssuche
- Möbel- und Kleiderbeschaffung

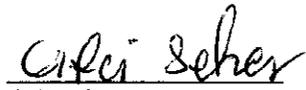
Anwesenheitsliste für die Sitzung des Integrationsrates am 16.03.2006, 17:30 Uhr,
Raum 8, Rathaus

Demokratik Türk Birliđi:

Mitglied:


Zaman, İlker

Koc, Murat


Cifci, Seher

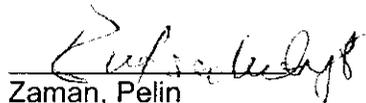
Koc, Ömer


Koc, İlhan

Akçay, Ahmet

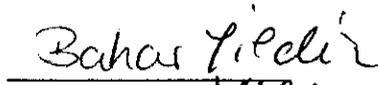
Persönliche/r Stellvertreter/in:

Dogan, Nurettin


Zaman, Pelin

Cifci, Serap

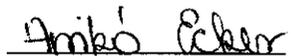
Zaman, Taylan

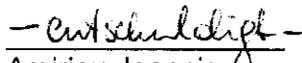

Gengiz, Bahar Yildiz


Cengiz, Zerrin

SPD:

Mitglied:


Ecker, Aniko Julianna


Argiriou, Ioannis

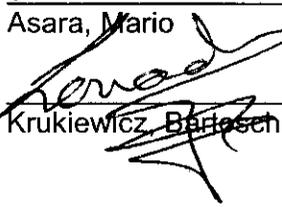

da Mota, Carlos

Louadj, Samira

Persönliche/r Stellvertreter/in:


Turhan-Sahintürk, Yasemin


Asara, Mario

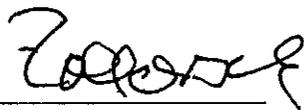

Krukiewicz, Bartosz

Einzelbewerber:

El Bourakkadi Soussi, Abdeslam

Ratsmitglieder:**SPD**

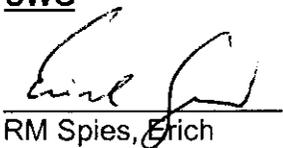
RM Löhmann, Stefan



RM Zollorsch, Agnes

CDU

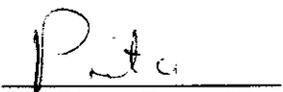
RM Krauthausen, Othmar

UWG

RM Spies, Erich

FDP

RM Krieger, Hans-Jürgen

GRÜNE

RM Pieta, Franz-Dieter

Schriftführer (in):

Ullrich, 501

Verwaltung:

Klaus-Werner Schmidt, 43 (VHS)

Sigrid Haacke, 1168

Wolfgang Eppel, 50

[Signature], 501

Gäste:

Dr. Wolfgang Doppen flu

